



Caritasverband
Freiburg-Stadt e.V.



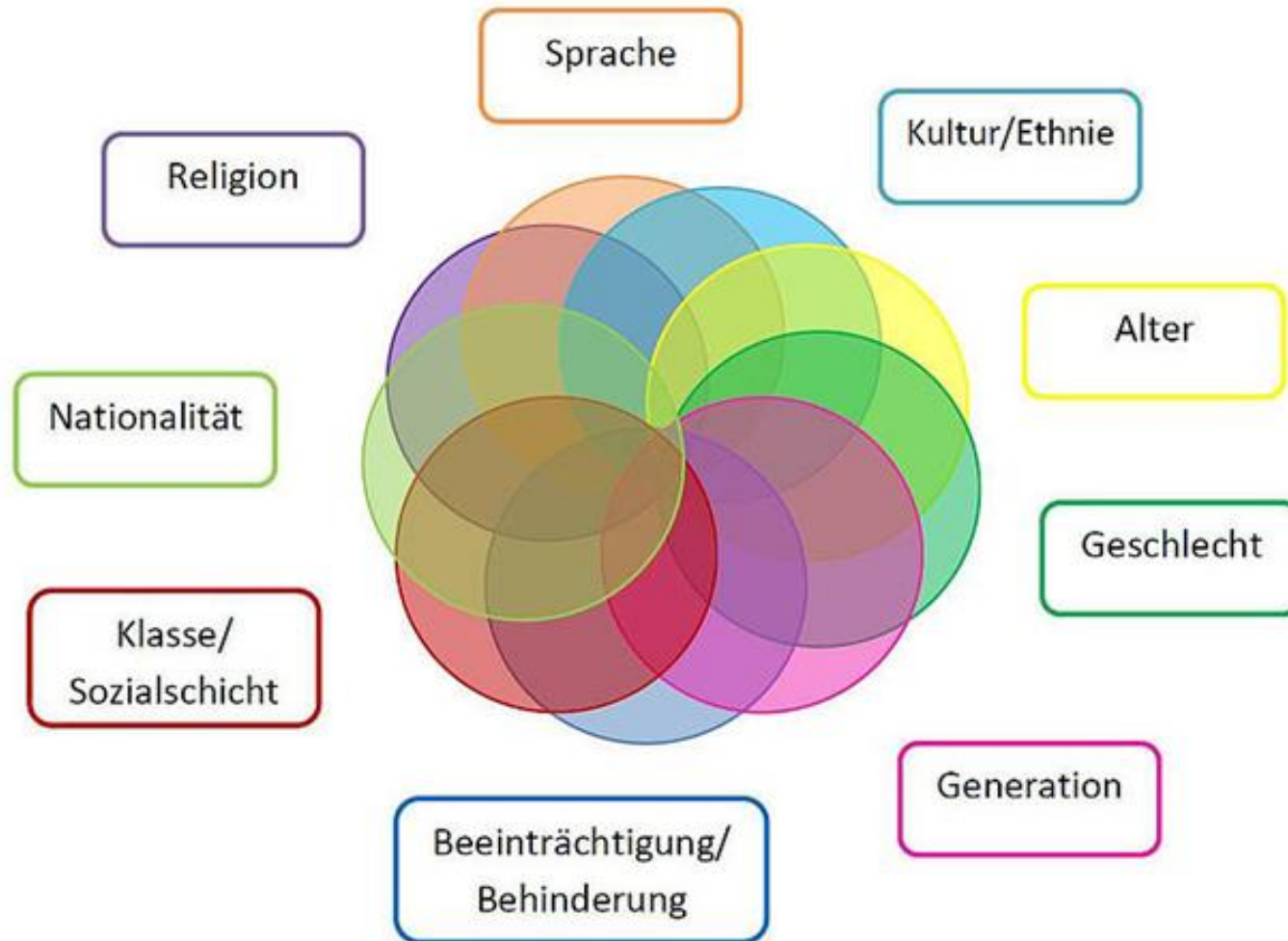
Forum frühkindliche Bildung und Inklusion |

20.06.2016

Übergang von der Integration zur Inklusion – zu der sich verändernden Rolle der HeilpädagogInnen in Kitas

W. Ebi-Kirchgäßner, interdisziplinäre Beratungs- und Frühförderstelle AWO Freiburg

A. Seiwert-Leicht, Kinderfördernetz P.R.I.S.M.A., Integration, interdisziplinäre Frühförderstelle,
Beratung, Caritasverband Freiburg-Stadt e.V.



Integration und Inklusion

Integration

- Individuumzentrierter Ansatz
- Eingliederung
von Kindern mit bestimmten Bedarfen
- Ressourcen
für Kinder mit speziellen Bedürfnissen
- Unterscheidung
Kinder mit besonderem Bedarf /
Kinder ohne besonderen Bedarf

Inklusion

- Umfassendes System für alle
- Teilhabe aller Kinder
an Bildungs- und Spielangeboten
- Individuelle Pädagogik für alle
nach Prinzip: sich an den Stärken
erproben, nicht an seiner
Beeinträchtigung
- Systemischer Ansatz
(alle Kinder sind Teil des Systems)

Derzeit gibt es viele Mischformen

- (1) Wie gestaltet es sich in Ihrer Einrichtung?
- (2) Kooperieren Sie mit Heilpädagogen?
- (1) Gibt es in Ihrer Einrichtung bei Ihnen angestellte Heilpädagogen, mit welchem Auftrag?

Heilpädagogen in Kindertagesstätten

- Anpassung bestehender Strukturen an (besondere) Bedürfnisse der Kinder
>> nicht das Kind ist „kita-reif“, sondern die Kita reif für das Kind
- Ganzheitliche Sichtweise, die alle Lebensbereiche des Kindes und seines Umfelds mit einbezieht
- Differenziertes Beobachten und Wahrnehmen von Interaktion, Haltungen, Werte, Befürchtungen, Festlegen von Verantwortlichkeiten, Aufgabenverteilung etc.
- Engmaschiger Austausch aller am Kind Beteiligten

Heilpädagogen in Kindertagesstätten

- Spezielle Kenntnisse im Umgang mit Behinderungen, Entwicklungsrisiken usw. und derer Auswirkungen
- Blick auf Individualität des Kindes und auf sein Dazutun zur Vielfalt
- Unterstützung des Systems, das Kind in seiner Bildungsbiografie zu begleiten
- Neutraler, unbefangener Blick von außen
- Unterstützen des Kindes im Alltag: wiederholen, vereinfachen und verlangsamen, Verhalten spiegeln, Übergänge begleiten...

Inklusion ist immer ein Entwicklungsprozess,
nie vollkommen, nie vollendet, immer spannend.

- inklusive Werte und Haltungen entwickeln
- Selbstreflexion im Team
- Morgenkreis
- Methoden / Material Raumgestaltung
- Netzwerkarbeit und Unterstützungssysteme (intern und extern)

Das bedeutet für alle pädagogischen Fachkräfte:

- Begleitung der Kinder durch den Alltag
- Klare, durchschaubare Strukturen für die Kinder schaffen
- Intensiver und regelmäßiger Austausch mit den Eltern
- Nach Bedarf Begleitung, Beratung und Unterstützung der Familien
- Intensiver Austausch im Team und mit externen Fachleuten
- Individuelles Arbeiten auf der Basis von Beobachtung, Dokumentation und Förderplänen
- Fortbildung über pädagogische Handlungsstrategien im Umgang mit Kindern mit speziellem Förderbedarf, über Störungs- bzw. Behinderungsbilder, über Migration, Flucht, Armut usw.

Was müssen wir tun,

- um ein Kind gut aufnehmen,
- bilden und
- betreuen zu können?

... sich gemeinsam inspirieren:

„was können wir ausprobieren,
dass die Teilhabe eines Kindes besser gelingt?“

Veränderte Rolle Heilpädagogen

- Inklusionsprozess begleiten
- Partizipation ermöglichen
- Barrieren verringern in Wort und Schrift
- Teilhabe des Kindes im Gruppengeschehen
- Netzwerke schaffen
- Beratung des Kitapersonals
- Vorbereitete Umgebung anregen, die die Eigeninitiative des Kindes unterstützt

Die drei Dimensionen des Index

Inklusive Leitlinien etablieren

Bereich B.1 Eine Einrichtung für alle entwickeln
Bereich B.2 Unterstützung von Vielfalt organisieren

Inklusive Praxis entwickeln

Bereich C.1 Spiel und Lernen gestalten
Bereich C.2 Ressourcen mobilisieren

Inklusive Kulturen entfalten

Bereich A.1 Gemeinschaft bilden
Bereich A.2 Inklusive Werte verankern

Literatur

Dabeisein ist nicht alles, Kreuzer, Ytterhus (Hrsg.)
Inklusion und Zusammenleben im Kindergarten
München, Basel 2011, 2. Auflage, Ernst Reinhardt Verlag

Inklusion im Kindergarten, Stephan Thalheim,
Jo Jerg, Werner Schumann (Hrsg.)
Qualität durch Qualifikation
Ludwigsburg, Reutlingen 2008

Ein Kindergarten für alle, Stephan Thalheim
Ludwigsburg, Reutlingen 2004

Vielfalt entdecken, Jo Jerg, Werner Schumann,
Stephan Thalheim (Hrsg.)
Erfahrungen mit dem Index für Inklusion in Kitas
und Gemeinde, Ludwigsburg, Reutlingen 2011

Mittendrin statt nur dabei, Timm Albers
Inklusion in Krippe und Kindergarten
München 2011

Bildung durch Bindung, Armin Krenz, Ferdinand Klein
Frühpädagogik: inklusiv, und beziehungsorientiert
Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht 2012

Soziale Teilhabe von Kindern mit komplexer
Behinderung in der Kita, Klaus Sarimski
München 2016, Ernst Reinhardt Verlag



Caritasverband
Freiburg-Stadt e.V.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Angelika Seiwert-Leicht

Kinderfördernetz P.R.I.S.M.A.
Integration, interdisziplinäre Frühförderstelle, Beratung
Caritasverband Freiburg-Stadt e.V.

Klarastraße 18
79106 Freiburg
Telefon (0761) 20 85 38-0
prisma@caritas-freiburg.de
www.caritas-freiburg.de

Walburga Ebi-Kirchgäßner

Interdisziplinäre Beratungs- und Frühförderstelle mit
Fachdienst für Integration und Inklusion und Frühe Hilfen
AWO Freiburg

Oberrieder Straße 20
79117 Freiburg
Telefon (0761) 781 57
fruehfoerderung@awo-freiburg.de
www.awo-freiburg.de